

Am 4. November 2019 verstarb unser langjähriges Beirats- und Ehrenmitglied,

Ehrendomherr Geistlicher Rat Altdekan Kurt Müller †

Der Geschichts- und Heimatverein Villingen verliert mit Ihm einen der wichtigsten Kenner der Geschichte unserer Stadt, insbesondere hinsichtlich aller unmittelbaren oder mittelbaren kirchenhistorischen Zusammenhänge. Kurt Müller, in Kehl geboren, kam schon als Kind nach Villingen, wo er die Schule besuchte und 1957 das Abitur ablegte. Nach seinem Theologiestudium in Freiburg und Würzburg wurde er im Juni 1963 zum Priester geweiht. Damit wurde das 1962 begonnene II. Vatikanische Konzil auch zur Leitschnur seines pastoralen Wirkens.

Eine tiefe Verwurzelung im Glauben und gleichzeitig seine Offenheit für die Anliegen dieser Welt waren kennzeichnend für ihn. So erstaunt es wenig, dass er nach mehreren Stationen als Vikar und Pfarrverweser in der ganzen Erzdiözese Freiburg als Pfarrer der noch jungen Bruder-Klaus Gemeinde im Villingener Stadtteil Goldenbühl schon im Jahr seiner Investitur 1973 dem Geschichts- und Heimatverein beitrug. Dies war sicherlich auch Ausdruck seines tiefen Überzeugens, dass es Aufgabe der Kirche sei, in und für diese Welt Zeugnis abzulegen. Kurt Müller war deshalb von Anfang an in unserem Verein nicht nur Mitglied, sondern auch außerordentlich aktiv. Es gibt kaum ein Jahreshaft, in dem er nicht als Autor eines Beitrages seine Spuren hinterließ. Hinzu kamen zahlreiche Vorträge und meist kleiner Exkursionen in das nähere Umland.

1983 wurde er deshalb Mitglied des Beirates und nahm, soweit es ihm seine Gesundheit erlaubte, nahezu immer an den Besprechungen und Sitzungen des Gremiums teil. Als Pfarrer der Villingener Münstergemeinde seit 1981 trieb er die Sanierung der Kirche voran. Die zeitlos beeindruckenden Münsterportale und der neue Zelebrationsaltar von Klaus Ringwald geben ein

beredtes Zeugnis seines Engagements. Gemeinsam mit dem vom selben Künstler gestalteten Münsterbrunnen, auf dem er mit seinem Konterfei dauerhaft für die Nachwelt verewigt wurde, nahm er damit auch Einfluss auf das Erscheinungsbild unserer Stadt bis in die Gegenwart. Mit der maßgeblich durch Kurt Müller vorangetriebenen Neuerrichtung der Silbermann-Orgel in der Benediktinerkirche rundete er sein kulturschaffendes Wirken für die Stadt ab. So war seine Ernennung zum Ehrenmitglied und die vom GHV vorgeschlagene Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 2010 mehr als folgerichtig.

Kurt Müllers Anliegen war es, die Zeugnisse christlichen Lebens in Villingen und darüber hinaus für alle Menschen sichtbar zu machen. Wie kein anderer stand deshalb Kurt Müller für die Sanierung zahlreicher Wegkreuze in und um Villingen und wie kein anderer wusste er diese Zeugnisse lebendigen christlichen Glaubenslebens in unserer Stadt in ihren kunsthistorischen Zusammenhang zu stellen.

Kurt Müller war bis zu seinem Tod ein Mensch, dem alle, die ihn kannten, großes und unbegrenztes Vertrauen entgegenbrachten. Er beriet fundiert, wenn man ihn fragte und genoss außerordentlich hohe Wertschätzung aller Mitglieder besonders im Vorstand unseres Vereins. Wir trauern um einen humorvollen, offenen, in seinen Ansichten immer ehrlichen und zutiefst von seinem priesterlichen Auftrag geprägten sehr guten Freund. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen. Wir werden Kurt Müller in unserer wertschätzenden Erinnerung ein dauerndes Andenken bewahren.

Für den Vorstand und Beirat des Geschichts- und Heimatvereins Villingen e.V.

Dr. Rupert Kubon